© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

sylvania and New York. in: Amer. Naturalist, Vol. 19. No. 7. p. 644—654.

Coppi, Frc., Osservazioni paleontologiche e nuove specie. Con fig. in: Atti Soc. Natural. Modena, (3.) Vol. 2. Rendic. p. 11—15.

Marion, H., Les Organismes problématiques des anciennes mers, d'après M. de Saporta. in: Revue Scientif. (3.) T. 35. No. 24. p. 754—756.

Pantanelli, D., Note paleontologiche. *Cyprina islandica* L., *Pyrula rusticula* Bast., *Schizaster Scillae* Ag. etc. in: Atti Soc. Natural. Modena (3.) Vol. 1. Rendic. p. 128—130.

Picaglia, L., Intorno ad alcuni avanzi animali delle mariere del Modenese. in: Atti Soc. Natural. Modena, (3.) Rendic. Vol. 1. p. 130—133.

Lindström, G., List of the Fossils of the Upper Silurian Formation of Gotland. Stockholm, 1885. 8⁰. (20 p.)

Neumayr, M., Die geographische Verbreitung der Juraformation. Mit 2 Karten u. 1 Taf. Wien, C. Gerold's Sohn in Comm., 1885. 4⁰. (88 p.) — Aus: Denkschr. d. Kais. Akad. Wiss. Wien, Math. nat. Cl. 50. Bd. 1. Abth. p. 57—144. *M* 7, 20.
(2 n. f.)

Malagoli, Mario, Sul Tortoniano di Montebaranzone. in: Atti Soc. Natural. Modena, (3.) Vol. 2. Rendic. p. 81—86.

Meyer, Otto, The Genealogy and the Age of the Species in the Southern Old-Tertiary. in: Amer. Journ. of Sc. (Silliman), (3.) Vol. 29. June, p. 457—468. Vol. 30. July, 60—72.

Fraas, O., Beiträge zur Fauna von Steinheim. Mit 2 Taf. in: Jahreshfte Ver. f. vaterl. Naturk. Württemb. 41. Jahrg. p. 313—326.

Meyer, Otto, Successional relations of the species in the French Old Tertiary. in: Amer. Journ. of Sc. (Silliman), (3.) Vol. 30. Aug. p. 151—153.

Pantanelli, D., e Ab. Gius. Mazzetti, Cenno monograf. sopra la fauna miocenica di Montese. in: Atti Soc. Natural. Modena, (3.) Vol. 2. p. 45—48.

Dittus, ..., Beitrag zur Kenntnis der pleistocänen Fauna Oberschwabens. in: Jahreshfte Ver. f. vaterl. Naturk. Württemb. 41. Jahrg. p. 306—309.

Roemer, Ferd., Lethaea erratica oder Aufzählung und Beschreibung der in der norddeutschen Ebene vorkommenden Diluvial-Geschiebe nordischer Sedimentär-Gesteine. Mit 11 Taf. und 3 Holzschn. in: Palaeontol. Abhandl. von Dames u. Kayser, 2. Bd. 5. Hft. p. 250—420. (173 p.)

II. Wissenschaftliche Mittheilungen.

1. Zur Morphologie der Kopfniere der Teleosteer.

Erwiederung an Herrn S. Grosglik.

Von C. Emery, Professor in Bologna.

eingeg. 12. November 1885.

Im Zool. Anz. No. 207 theilt S. Grosglik seine an *Gasterosteus*, *Esox* und zwei Cyprinoiden angestellten Untersuchungen über das

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

Schicksal der Kopfniere mit. Da der drüsige Theil jenes Organs bei genannten Fischen in einem gewissen Alter schwindet, so schließt Verf. daraus, daß das Pronephros bei allen anderen Knochenfischen eben so schwinden soll, also auch bei den von mir untersuchten, anderen Familien zugehörigen Formen, *Zoarces* und *Fierasfer*, und weiter, daß ich »ohne Zweifel« unausgewachsene Exemplare beobachtet habe. Ein solcher Schluß wäre, meiner Ansicht nach, nur dann gerechtfertigt, wenn Herr Grosglick dieselben Arten untersucht hätte wie ich, oder sonst seine Studien über sehr viele Formen aus den verschiedensten Familien der Knochenfische ausgedehnt hätte. Jene Äußerungen veranlassen mich dazu, hier auf's Bestimmteste zu behaupten, daß ich an ausgewachsenen Exemplaren von *Fierasfer* nicht nur das Vorhandensein des Pronephros-Glomerulus, sondern auch die Verbindung desselben mit dem Nierengang constatiren konnte. Was *Zoarces* betrifft, waren meine Untersuchungen minder vollständig und, obschon ich recht große Exemplare untersuchte, will ich doch nicht behaupten, daß sie ganz ausgewachsen waren. Es genügt aber an einer einzigen Fischart bewiesen zu haben, daß das Pronephros zeitlebens functionsfähig besteht, um die Möglichkeit eines solchen Verhältnisses überhaupt festzustellen.

Was die Homologie des lymphoiden Gewebes der Teleosteerniere mit der Rindensubstanz der Nebenniere der Amnioten betrifft, so kann ich der Ansicht von Weldon und Grosglik nicht unbedingt beipflichten. Bei Knochenfischen verhält sich das Nierenblastem zu den Anlagen der Nierencanälchen ganz eben so wie bei Säugethieren: es stellt eine embryonale Mesodermmasse dar, aus welcher sich sowohl Drüsenschläuche als Bindegewebe und Blutgefäße differenziren: der Unterschied liegt hauptsächlich in der Menge des nach der Canälchenbildung unbenutzt bleibenden Blastems, welche bei Säugethieren sehr gering, bei Knochenfischen sehr bedeutend erscheint. — Suchen wir nach einer Erklärung dieser Verhältnisse, so bieten uns die schönen Untersuchungen von Bizzozzero und Torre[1] über die Blutbildung bei niederen Vertebraten die gesuchte Antwort. — Das lymphatische Gewebe der Teleosteerniere ist wie die Milz der meisten Vertebraten und das Knochenmark der Amphibien und Amnioten eine Bildungsstätte für rothe Blutzellen. Nehmen wir mit Tizzoni[2] an, daß das

[1] G. Bizzozzero e A. A. Torre, Sulla produzione dei globuli rossi nelle varie classi dei Vertebrati. R. Accad. Lincei, Memorie. Vol. 18, seduta del 2. Dicembre 1883.

[2] G. Tizzoni, Nuove ricerche sulla riproduzione totale della milza; contribuzione sperimentale allo studio della funzione ematopoetica del tessuto connettivo. ibid. Vol. 15, seduta del 17 Giugno 1883.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

Bindegewebe der Wirbelthiere eine diffuse Blutbildungsstätte darstellt, so können wir auch denken, daß an bestimmten Stellen, welche in allen Thierclassen nicht dieselben zu sein brauchen, zur intensiveren Ausübung dieser Function, besondere Organe aus diesem Gewebe entstanden sind. Ein solches Organ wäre für die Knochenfische das lymphoide Gewebe der Niere.

Hiermit will ich nicht leugnen, daß im lymphoiden Gewebe der Teleosteerniere die der Nebennierenrinde der Amnioten entsprechenden Elemente im undifferenzirten Zustand enthalten sein mögen. Von einer wirklichen und vollkommenen Homologie kann aber meiner Ansicht nach nicht die Rede sein.

2. Etwas über Scudder's Nomenclator.

Von Dr. A. C. Oudemans, Jzn. in Utrecht.

eingeg. 11. November 1885.

In No. 192 des Zool. Anz. (20. April d. J.) hat Vosmaer aus Neapel den Wunsch ausgesprochen, daß mancher Zoologe auch, wie er, Scudder's Nomenclator noch werthvoller machen möge, als er schon ist. Er selber gibt uns auch, in Collaboration mit Giesbrecht und Eisig, nicht weniger als 109 Namen von Spongien, 13 Namen von Actinien, 23 Namen von Copepoden und 2 Namen von Capitelliden, welche nicht in Scudder's Nomenclator vorkommen, und 8 Namen von Spongien, welche falsch buchstabirt sind! Darum sagt Vosmaer richtig: »We are thankful but not satisfied.«

Unter diesen Namen befinden sich solche wie *Acanthella* O. S., *Aplysina* Ndo., *Chondrosia* Ndo., *Euspongia* Br., *Hircinia* Ndo., *Leuconia* Bwk., *Reniera* Ndo., *Verongia* Bwk., und *Spio* Br. & Rob., welche fast jeder Zoologe aus seinen Handbüchern kennt.

Vosmaer sagt (p. 218): »the Sponges are treated in a too superficial way.« Ich meine aber, es wäre richtiger »the Sponges are not treated at all«, eben so wenig wie jede andere Gruppe. Scudder hat offenbar die Namen der Nomenclatoren Agassiz' und Marshall's und der Listen hinter den Zoological Records abgeschrieben und alphabetisch geordnet. Er hat weiter einige Fehler in Agassiz und Marshall verbessert, und einige weggelassene Namen eingefügt, wobei er die Hilfe verschiedener Zoologen benutzt hat. Aber die verschiedenen Thiergruppen systematisch behandelt hat er offenbar nicht.

Jeder Zoologe wird eben so die Namen *Nemertea*, *Carinella*, *Sagitta*, *Balanoglossus* kennen. Scudder hat sie aber nicht; auch nicht

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zoologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Grosglik S.

Artikel/Article: 1. Zur Morphologie der Kopfniere der Teleosteer 742-744